

Nouvelles parutions

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **91 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Nordsee mündet. Der 1792 in Feuerthalen geborene Maler war nicht nur Künstler, sondern auch ein weltgewandter Kaufmann, der seine Werke auf zahlreichen Reisen und in den vornehmsten Kreisen des Kontinents an den Mann (manchmal war es auch eine Kaiserin!) zu bringen pflegte. Mehr noch: Johann Ludwig Bleuler war zugleich ein genialer Unternehmer. Denn nach seiner handwerklichen und künstlerischen Ausbildung richtete er im Schloss Laufen eine Manufaktur und Malerschule ein, in der Künstler von Rang und Namen arbeiteten. Seine Rheinansichten, Meisterleistungen zwischen Malerei und Graphik, zeigen idyllische Landschaften, verträumte Dörfer und Städte, Szenen mit arbeitenden Menschen und zeitgenössischen technischen Errungenschaften und vermitteln einen guten Einblick in den damaligen Alltag an dieser Lebensader. Als Reiseandenken für die vornehme Gesellschaft gedacht und dem Zeitgeschmack entsprechend rundwegs in Schönwetterstimmung gehalten, zeichnen sich die kolorierten Radierungen besonders durch eine bestechende Detailtreue und ein erfrischendes Farbenspiel aus. Alle, die heute jener Welt nachtrauern, in der Natur und Mensch noch weitgehend eins waren, und die gerne in «Erinnerungen» an heile Landschaften schwelgen, werden es dem Verlag verdanken, dass er ihnen diese nun in einer neuen Buchausgabe wieder zugänglich macht.

Johann Ludwig Bleuler: «Der Rhein von den Quellen bis zur Mündung», mit 80 kolorierten Radierungen, zu beziehen bei Alexandra Press Basel, Postfach 1064, 4001 Basel, Spezialpreis für «Heimatschutz»-Leser 69 Franken (statt 89 Franken).

Schweizer Architekturführer 3
ti. Während vom ersten Band des Schweizer Architekturführers (Nordost- und Zentralschweiz) bereits die zweite Auflage erschienen ist und sich auch der zweite Band (Nordwestschweiz, Jura, Mittelland) grosser Beliebtheit erfreut, durfte man auf den dritten Band besonders gespannt sein. Denn er befasst sich mit der Architekturentwicklung von 1920–1990/1995 in der französischen Schweiz, im Wallis und im Tessin, teilweise Gebieten also, deren Exponenten nicht nur die regionale, sondern auch die internationale Architekturentwicklung mitgeprägt haben. Dieser letzte Band bespricht in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch 450 Objekte mit kommentierenden Kurztexten, Bildern und Karten sowie 430 kleinere Bauten, eingeteilt in sieben Regionen, die ihrerseits wiederum nach einem alphabetischen Ortsregister gegliedert sind. Mit diesem Buch umfasst die Reihe nun ins-

gesamt rund 2500 Beispiele der schweizerischen Baukultur der letzten 75 Jahre. Es beansprucht für sich weder wissenschaftliche Vollständigkeit noch stellt es ein Gesamtinventar der moderneren Architektur unseres Landes dar. Doch die sorgfältige Auswahl bietet dem interessierten Fachmann und Laien dennoch einen repräsentativen Querschnitt über das architektonische Schaffen während der angesprochenen Periode und macht es daher zum nützlichen Nachschlagewerk und Kunstreiseführer. Dazu trägt nicht zuletzt der umfangreiche Registerteil mit den Namen aller Architekten und ihrer Objekte sowie mit Literaturhinweisen bei. Schliesslich zählen dazu auch persönliche Betrachtungen zum Thema aus der Feder einer sachverständigen Persönlichkeit. So setzt sich im jüngsten Band Stanislaus von Moos unter dem sinnigen Titel «Variété» mit den neueren schweizerischen Bautendenzen auseinander und geisselt ihren chaotischen Stilpluralismus ebenso wie den vom touristischen Alpenraum ausgehenden «De-Facto-Historismus der heutigen Durchschnittsarchitektur». Er schafft damit das Gegengewicht zu einem Kaleidoskop, das wegen seiner zurückhaltenden Wertungen leicht als unkritische Nabelschau missverstanden werden könnte.

Autorenkollektiv: «Schweizer Architekturführer 1920–1990», Band 3. Erschienen und zu beziehen beim Verlag Werk AG, Keltenstrasse 45, 8044 Zürich. 353 Seiten mit zahlreichen Schwarzweiss-Bildern, 78 Fanken.

Luftbild Kanton Zürich

ti. Was eine Wanderung, Bahn- oder Autofahrt durch die Gegend oft nur dem sensibilisierten Betrachter erhellt, das macht das Luftbild auch dem hartgesottenen «Blindgänger» unmissverständlich klar: wie weit nämlich die Zersiedelung in unserem Lande bereits fortgeschritten ist. Vergleicht man dann solche Photos mit Bildern aus der Pionierzeit der Luftaufnahme, sticht dieser gewaltige Umbruch unserer Kulturlandschaft erst recht ins Auge. Zumal, wenn man sich den kurzen Zeitraum vergegenwärtigt, innert dem diese Veränderungen stattgefunden haben. Natürlich sind sie auch in der Agglomeration Zürich immer noch zu finden, die weitgehend unberührten Landstriche, die geschlossenen Dörfer und Städtchen. Doch sie führen zusehends ein Inseldasein inmitten eines Meeres von Häusern und infrastrukturellen Einrichtungen aller Art. Das nach Regionen geordnete, mit historischen und neuesten Flugbildern von

Walter Mittelholzer, Rudolf Carenzli und Urs Tanner illustrierte und mit Begleittexten von Hans Weiss und Max Mittler über die Beziehungen von Natur und Mensch ist das erste Werk dieser Art über den Kanton Zürich. Es lädt zum Entdecken im Grossen und Kleinen ein, weckt Jugenderinnerungen, dokumentiert Schönheiten und Problemfelder, fasziniert durch ungewöhnte Perspektiven, frustriert zugleich durch das, was da in nur zwei Generationen angerichtet worden ist, und lässt die Langzeit-Vision eines künftigen mitteleuropäischen «Gross-London» im Viereck Zürich–Basel–Bern–Luzern (leider) keineswegs als Hirngespinnst erscheinen. Etwas bedauern mag man die Tatsache, dass das Buch nur teilweise echte Gegenüberstellungen früherer und heutiger Zustände bietet. Deshalb sind schlüssige Vergleiche und Erkundungen über örtliche Veränderungen selten möglich, und man muss sich häufig mit allgemeinen Tendenzerkenntnissen begnügen. Insofern ist mit den Neuaufnahmen eine grosse dokumentarische Chance vertan worden. Dennoch: Ein sinnvolles und anregendes Geschenk für Wahl- und Heimweh-Zürcher!

Autorenkollektiv: «Luftbild Kanton Zürich», AS-Verlag, 184 Seiten mit 212 vier- und einfarbigen Bildern von 1920 bis heute, 88 Fanken.

NOUVELLES PARUTIONS

Manuel d'aménagement du territoire

P.B. La parution d'un ouvrage consacré au thème de l'aménagement du territoire en Suisse romande mérite d'être signalée. Son auteur, Laurent Bridel, est professeur d'aménagement du territoire et de géographie humaine à l'Université de Lausanne. Au moyen d'une présentation comprenant dix chapitres, répartis en trois volumes, il propose une vue d'ensemble des domaines liés à l'aménagement du territoire. Ce travail considérable qui relève à la fois de la synthèse et de la compilation s'attache tout d'abord, dans le premier volume qui vient de paraître, à développer l'histoire de l'aménagement du territoire, le problème foncier ainsi que les fonctions «habiter» et «travailler». A la lecture des 368 pages de ce premier tome, on découvre un renvoi incessant à d'abondantes sources documentaires. Les volumes à paraître seront consacrés à d'autres aspects essentiels de l'aménagement du territoire. Ainsi, le tome numéro 2 traitera des équipements collectifs, de la circulation, de la protection de la nature, du patrimoine culturel et de l'environnement. Quant au dernier volume, il

comportera un essai de théorie de l'aménagement du territoire, une analyse des problèmes posés au professionnel ainsi qu'une approche méthodologique. Thématique, cet ouvrage se veut aussi de vulgarisation; ainsi, c'est une sorte d'encyclopédie de l'aménagement qui est proposée. A ce titre, une place attentive est donnée aux domaines concernés par la protection de l'environnement, la conservation de la nature et le maintien du patrimoine. L'ouvrage comprend encore un tableau chronologique établi sur une base systématique, des renvois à la législation fédérale et des cantons ainsi qu'une abondante bibliographie propre à donner au lecteur une base de références appréciée. Voici donc un ouvrage propre à intéresser non seulement les étudiants concernés, mais encore les citoyens et les représentants du pouvoir politique ainsi que de l'administration tout comme les divers professionnels intéressés.

Manuel d'aménagement du territoire en Suisse romande, par Laurent Bridel, volume no 1, 368 pages, Editions Georg, Genève, prix frs. 76.–

Die Strasse – (k)ein Lebensraum

Eine Aktion von SHS und ARF. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) und die Arbeitsgemeinschaft Recht für Fussgänger (ARF) treten mit einem gemeinsamen Anliegen an die Öffentlichkeit: Der öffentliche Raum muss als Lebensraum zurückgewonnen werden und erhalten bleiben. Sie zeigen mit ihrer Aktion auf, wie gefährdet der öffentliche Raum ist. Durch den Ausbau des Strassennetzes ging ein wichtiger Teil der Öffentlichkeit verloren, den Fussgängerinnen und Fussgänger blieben nur Bruchstücke ihrer Wege: ein zerrissenes Netz. Die Kampagne erinnert daran, wie nötig wir den öffentlichen Raum haben, insbesondere unsere Kinder. Denn sie werden in der Zukunft nicht von «Bytes» leben, sondern brauchen für ihr Wohlbefinden und ihre Entwicklung Wege und Räume, die sicher und angenehm sind. Der SHS und die ARF wollen mit ihrem Engagement Mut machen zum Handeln, damit Zwischenräume wieder zu Lebensräumen werden. Die Broschüre zum Thema, die sich zum Plakat aufrollen lässt, liegt dieser Ausgabe von «Heimatschutz/Sauvegarde» bei: zur Lektüre, zum Nachdenken, zum Handeln.